

au bühne flo rids dorf

projektbeschreibung

das projekt aubühne floridsdorf ist ein versuch des kompromisses: im projekt soll platz für das rewilding entliehen, trotzdem aber eine fläche geboten werden, die für besucher*innen erlebbar ist. ein neues biotop mit der donau und ihren seitenarmen als vorbild soll lebensräume [re]vitalisieren.

daher auch der name: aubühne floridsdorf - hier soll nicht nur der menschlichen kunst bühne geboten werden - durch den geschwungenen weg, der über das gewässer ragt, wird die natur selbst zum schauspiel, ohne dass sie durch zu hohen nutzungsdruck an schönheit einbüßen muss.

die aubühne hat neben ästhetischen nutzen auch noch einen ökologischen: um nicht wertvolles grundwasser mechanisch fördern zu müssen, wird der wasserturm seiner ursprünglichen funktion zurückgeführt, nur als filteranlage: dadurch soll das system bis zu 230.000 liter grauwasser / tag aus der anliegenden klinik floridsdorf filtern können, durch die biologische reinigung, die im gewässer erfolgt, kann die wasserqualität gewährleistet werden und das geklärte grauwasser findet schließlich seinen weg zurück ins grundwasser.



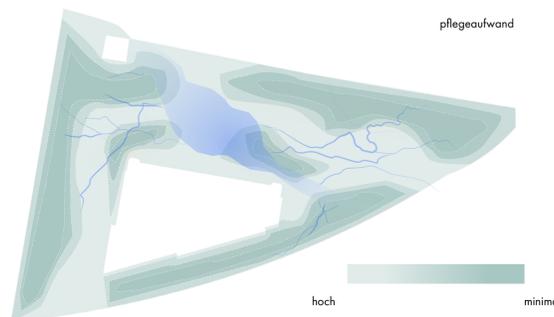
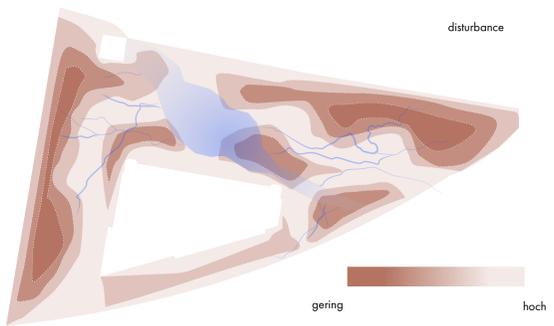
konzept

für das konzept war die donau mit ihrem seitenarmen die wichtigste inspirationsquelle, durch die in der gebietsanalyse gewonnenen eindrücke wurden dann mappings erarbeitet, die den ungefähren pflegeaufwand sowie die disturbance aufzeigen sollen.

im weiteren entwürfsprozess konnte dadurch abgeleitet werden, wo potential für rewilding besteht und wo maßnahmen zur erhaltung der wege sowie der sicherheit der besucher*innen getroffen werden müssen. durch verscheiden der informationen aus disturbance, pflegeaufwand und gebietsanalyse konnten die verscheidenen habitate eingeteilt werden.

durch die natürliche fragmentierung des gebiets durch integration des gewässers konnten bereiche zusätzlich von menschlichen einflüssen abgeschirmt werden.

die topografie des ortes orientiert sich ebenfalls am gewässer: als hochwasserschutzmaßnahme werden die wildniszonen topografisch höherverlegt, während das becken abgesenkt wird. durch die nebenarme ist es dennoch möglich, dass die wildniszonen überschwemmt werden und so platz für neues geboten wird.



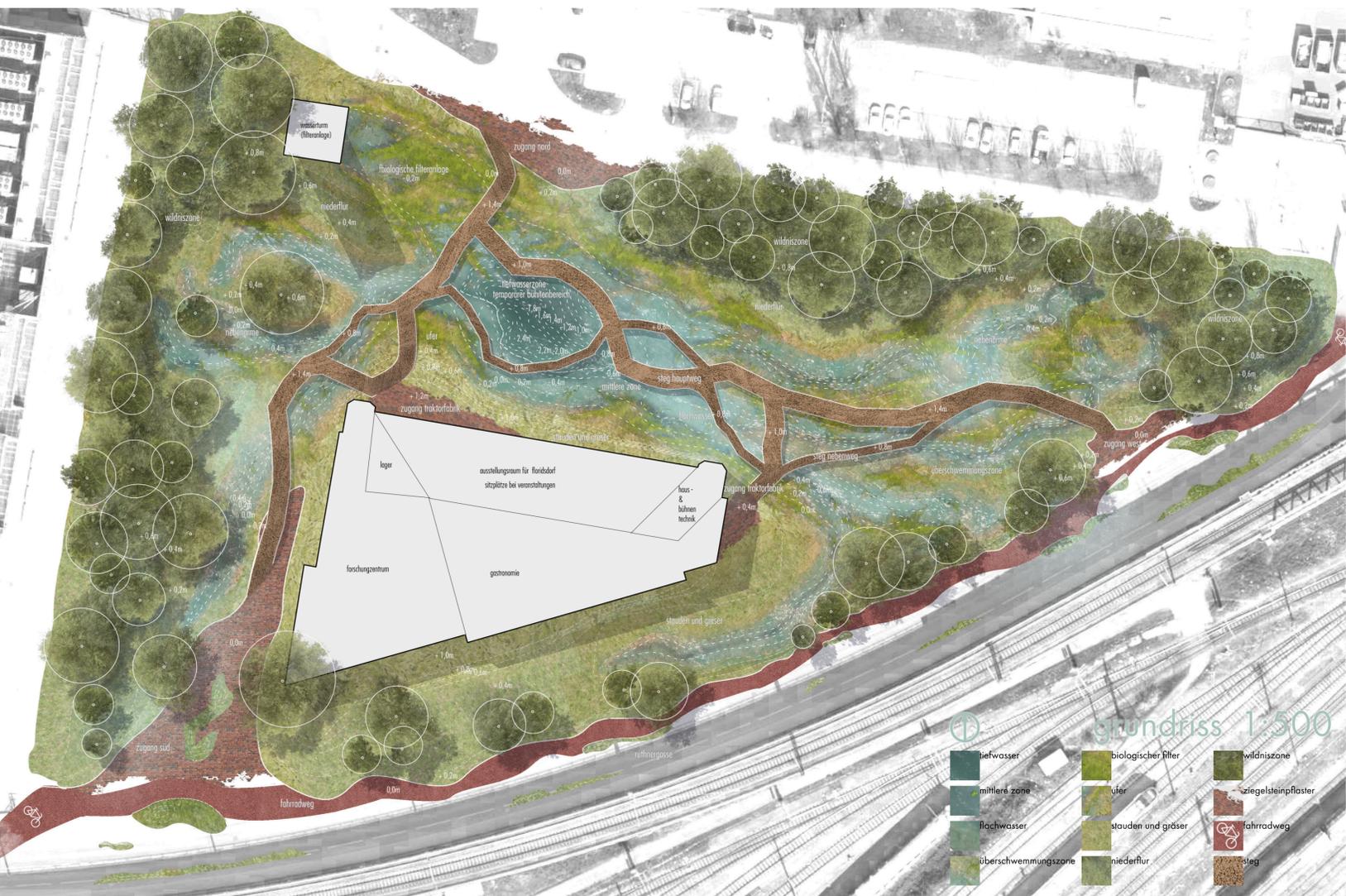
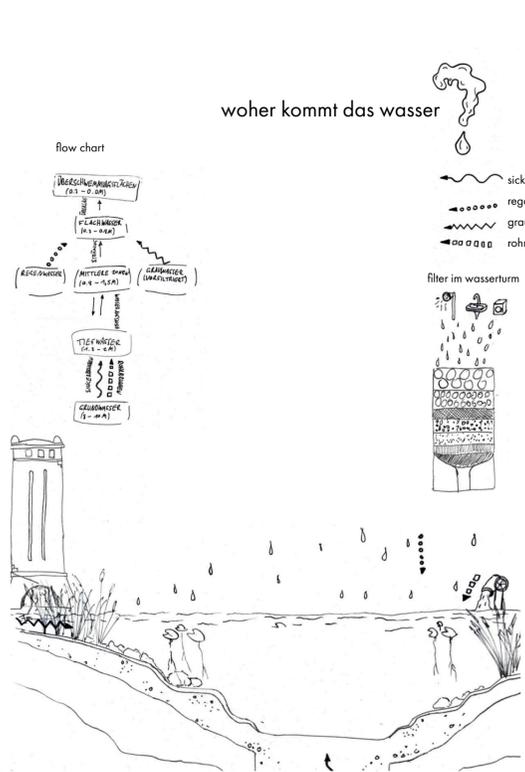
analyse

da wasser eine kostbare ressource ist, ist es wichtig, achtsam damit umzugehen, deswegen war bei der speisung des gewässers wichtig, so wenig grundwasser wie möglich zu verwenden. durch die grauwasseraufbereitung kann der größteil des wasserbedarfs gedeckt werden.

um einen konstanten wasserstand in den mittleren und tiefen zonen zu gewährleisten, wird ein sickerbrunnen installiert, welcher ohne mechanische hilfe wasser fördern kann und somit selbstregulierend wirkt.

durch die regenwassereinspeisung entstehen natürliche schwankungen, die das ökosystem von innen heraus erneuern und für ein gleichgewicht in der flora sorgen.

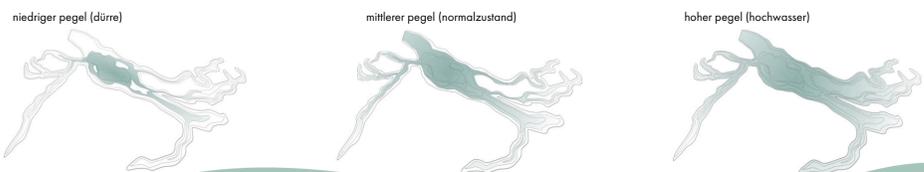
im absoluten notfall befindet sich bereits ein rohrbrunnen auf dem gebiet, welcher für eine förderung von 200l/s zugelassen ist, um extreme schwankungen gut abfedern zu können.



vegetation



wasserstand



bühnenkonzept

